

Wormser Zeitung 24.01.97

Freisprüche im Mainzer Prozeß um Kindesmißbrauch

Richter: Die Wende kam mit den Aussagen der Kinder



Strenge Kontrollen: Ein Polizist untersucht die Tasche einer Prozeßbesucherin. Bild: Sascha Kopp

MAINZ (lrs) – Im bundesweit größten Prozeß um Kindesmißbrauch hat gestern das Mainzer Landgericht erneut fünf Angeklagte freigesprochen. „Wir haben wegen erheblicher schwerer Zweifel freigesprochen“, sagte der Vorsitzende Richter Hans Lorenz und kündigte eine 2000 Seiten umfassende schriftliche Urteilsbegründung an. Die Staatsanwaltschaft will Revision einlegen.

Richter Lorenz betonte: „Die Wende kam mit den Aussagen der Kinder.“ In die Kinder seien Dinge hineingefragt worden. Wahres und Erfundenes in ihren Aussagen seien schließlich auch von Gutachtern nicht mehr klar zu trennen gewesen. „Die Zweifel werden von Verhand-

lungstag zu Verhandlungstag mehr“, schilderte Lorenz den Erkenntnisgewinn des Richterkollegiums in 83 Verhandlungstagen. Lorenz nahm indes die Staatsanwaltschaft in Schutz: „Wenn ich der ermittelnde Staatsanwalt gewesen wäre und in der Situation der beiden Staatsanwältinnen damals, hätte ich mit hoher Wahrscheinlichkeit diese Anklage auch geschrieben.“

Die Staatsanwälte hielten den Mißbrauchsvorwurf gegen die zwischen 30 bis 74 Jahre alten Angeklagten für erwiesen und hatten Freiheitsstrafen zwischen 20 Monaten und 14 Jahren beantragt. Die Verteidiger hatten Freispruch gefordert.

Zeitgeschehen/Panorama